

Perspektiven

Ausgabe 3 | 2024

Perspektiven online lesen:
www.KD-Bank.de/Magazin

IMMOBILIEN

Für Menschen
entwickeln und
nachhaltig verbessern



KD-BANK

Bank für Kirche und Diakonie



Sparen und Anlegen

- 4** Private Banking in der KD-Bank
Neuer Bereich bietet exklusive Leistungen und besonderen Service
- 7** Rüstung ist nicht nachhaltig
Unsere Position
- 8** Vermögensverwaltungsexpertise mit Schweizer Wurzeln
Neuer Partner: St.Galler Kantonalbank Deutschland
- 11** „Wir gehen für Sie in die Tiefe“
Neu: KD-Nachhaltigkeits-Check. Welche nachhaltige Qualität steckt in Produkten, Vermögensverwaltungen & Co wirklich?

Investition und Finanzierung

- 14** Titel: „Vor die Welle kommen“
Schwerpunkt Immobilien: Für Menschen entwickeln und nachhaltig verbessern
- 17** Fördermittelberatung
Jetzt Termin vereinbaren!

Digitales Banking

- 18** Verborgene Schätze
- 19** Echtzeitüberweisungen
ab 2025 für alle Banken Pflicht

Interaktiv

- 20** „Das Leben vorwärts leben“
Interview mit Marlehn Thieme anlässlich ihrer Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz
- 22** Vorsprung durch Wissen sichern
Veranstaltungen 2025 – jetzt schon anmelden!
- 26** KD-Bank-Dialog
Neu: Beratungsstrecke digitalisiert
- 27** Dies & Das
 - Warum braucht die EU-Taxonomie eine soziale Dimension?
 - Woher kommt das Geld für die Kita?
 - Virtueller Liverundgang in Auschwitz
 - Daniel Lang bei der „Sehr-Guten-Ehrung“
- 29** Ihre Ansprechpartner/-innen



*Dr. Ekkehard Thiesler,
Vorstandsvorsitzender*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Donald Trump gewinnt die Wahlen in den USA, die Berliner Regierungskoalition bricht auseinander. Dieser November hat viele Hoffnungen zunichte gemacht. Die Meinungen über Ursachen und Folgen sind vielschichtig. Fest steht jedoch: Ein „Weiter so“ wird es nicht geben.

Für uns bleibt der gesellschaftliche Zusammenhalt entscheidend. Optimismus bewahren, im Dialog bleiben, die Schwächeren im Blick behalten und einsatzbereit sein, ist essenziell. Dies wird auch in Zukunft wesentlich bleiben, und jede und jeder von uns sollte im eigenen Umfeld – auch im kleinen Rahmen – aktiv sein, um nachhaltig Gutes zu bewirken.

Unsere Aufsichtsratsvorsitzende, Marlehn Thieme, bekam zum Tag der Deutschen Einheit den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ehrte sie für ihr persönliches Engagement, unter anderem für ihre Arbeit im Rat für nachhaltige Entwicklung. Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser hohen Auszeichnung! Lesen Sie gern dazu mehr im Interview auf Seite 20.

Als Bank für Kirche und Diakonie kümmern wir uns intensiv um die finanziellen Herausforderungen unserer Kundinnen und Kunden. Das ist unser Wirkungsbereich. Wir setzen einen großen Schwerpunkt auf soziale Immobilien. Unser

gemeinsames Ziel ist es, Immobilien für Menschen zu entwickeln und dauerhaft zu optimieren. Eine modern gestaltete Infrastruktur ermöglicht es Ihnen in Diakonie und Kirche, die Lebensbedingungen vieler Menschen zu verbessern. Von der Entbindungsstation bis zum Hospiz gibt es viele Bereiche, die hier einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Mehr zu unseren Ansätzen finden Sie ab Seite 14.

Diesen Herbst konnten die Mitarbeitenden unserer KD-Bank an einem virtuellen Live-Rundgang durch das ehemalige KZ Auschwitz-Birkenau teilnehmen. Diese Gedenkstätte in Polen erinnert eindringlich an die Grausamkeiten der Nationalsozialisten. Sie mahnt uns, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen. Ein großes Dankeschön an die Auschwitz-Birkenau Foundation für diese Möglichkeit. Wer die Fakten kennt, kann Hass und Hetze selbstbewusst entgegentreten. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 28.

Genießen Sie die Feiertage und kommen Sie gut in das neue Jahr 2025. Bleiben Sie zuversichtlich,

Ihr

Dr. Ekkehard Thiesler

Neuer Bereich bietet exklusive Leistungen und besonderen Service

Private Banking der KD-Bank

Die Bank für Kirche und Diakonie stellt sich im Privatkundengeschäft neu auf und bietet zum Jahreswechsel erstmals Private-Banking-Dienstleistungen an: Im Interview sprechen die Verantwortlichen Mike Booken und Rita Mohr über Kundenerwartungen, die neue Struktur im Privatkundengeschäft und die Besonderheiten, die die Kirchenbank im Private Banking bietet.

Warum gründet die Bank für Kirche und Diakonie einen Private-Banking-Bereich?

Mike Booken: Gemeinsam mit im Private-Banking-Geschäft aktiven Genossenschaftsbanken hat die DZ Privatbank Erwartungen und Anforderungen der Private-Banking-Kunden in einer Studie wissenschaftlich untersucht. Das Ziel lautete, die Ansprüche und Erwartungen der Kundinnen und Kunden besser zu verstehen. Die Erkenntnisse dieser Studie haben wir in der strategischen Neuausrichtung unseres Privatkundengeschäftes berücksichtigt.

Welche Erkenntnisse waren das?

Rita Mohr: Vieles war uns aus den Gesprächen mit unseren vermögenden Kunden bekannt. Die Studie hat unsere Wahrnehmung bestätigt: Vermögende Kunden wünschen sich zunehmend mehr Services, die über die reine Kapitalanlage- und Wertpapierberatung hinausgehen. Sie wünschen sich eine professionelle Unterstützung, da finanzielle und vermögensbezogene Entscheidungen anspruchsvoll und extrem zeitaufwendig sind. Oftmals besteht der Wunsch nach einer engen Zusammenarbeit mit einer Vertrauensperson, die in der Lage ist, eine ganzheitliche und auf die speziellen Bedürfnisse zugeschnittene Betreuung anzubieten. Beispielsweise spielen komplexe Nachfolge- oder Nachlassthemen eine immer größere Rolle in unseren Beratungsgesprächen.

Mike Booken: Wir möchten genau diese Wünsche erfüllen und bauen dazu unser Leistungsspektrum aus. Die Basis dafür bildet unsere Kompetenz im Bereich der Kapitalanlage und Wertpapierberatung. Allerdings sprechen wir in der Beratung längst nicht mehr nur darüber, wie eine zielgerichtete Verteilung des Vermö-

gens aussehen kann oder welcher Fonds zu welchem Anlagebedarf passt. Die Fragestellungen sind mit Blick auf Kundinnen und Kunden, die Immobilienvermögen verwalten oder einen unternehmerischen Hintergrund haben, deutlich weitreichender geworden. Wir werden daher unsere Dienstleistungen um Themen wie das Immobilien- und Generationenmanagement sowie die Begleitung von privaten Stiftungsinitiativen schrittweise erweitern. Unser oberstes Ziel ist dabei immer, bedarfsorientierte Dienstleistungsangebote zu unterbreiten und an den Stellen gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden in die Tiefe zu gehen, wo es notwendig ist.

Im Ergebnis richten wir unser Geschäftsmodell noch stärker an den individuellen Kundenbedürfnissen aus. Das ist eine gute Voraussetzung, unseren Kunden einen Nutzen zu stiften, und hilft uns, im Wettbewerb stärker wahrgenommen zu werden.

(→ weiter auf Seite 6)

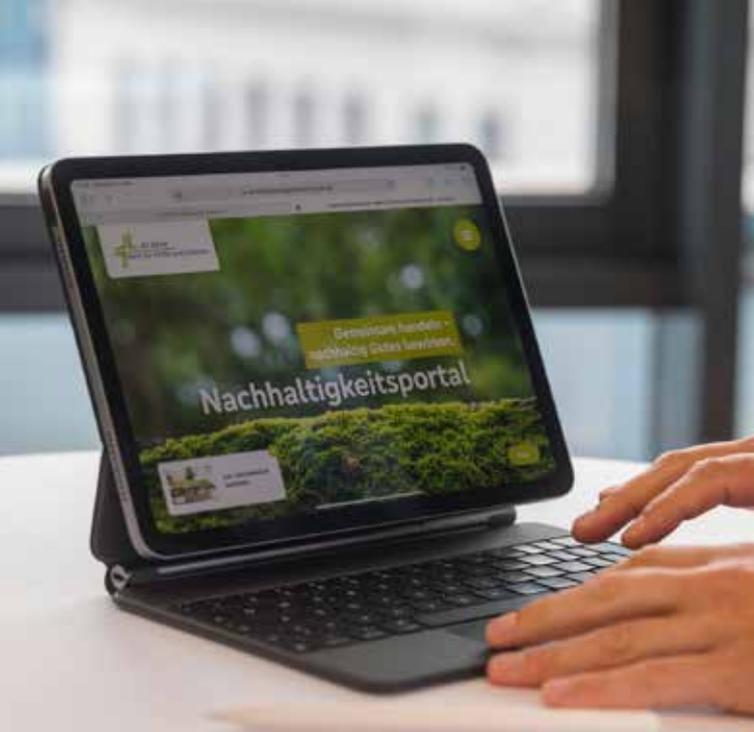
Fotos auf Seite 5

Oben rechts: Mike Booken übernimmt gemeinsam mit Rita Mohr die Bereichsleitung des gegründeten Geschäftsfeldes Private Banking. Beide werden die Zukunft des Bereichs gestalten.

Mitte: Die Kolleginnen und Kollegen des Private Bankings, v. l.: Roger Schajor, Matthias Birke, Thomas Schulz, Philipp Krede, Mike Booken, Rita Mohr, Bert Leupolt, Annette Hetzel, Matthias Koch, Fabian Müller

Unten links: Freuen sich auf die neue Herausforderung: Philipp Krede und Roger Schajor

Alle Fotos: Marius Jacoby



„Mit unserem Private-Banking-Angebot möchten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit geben, ihre finanziellen Ziele noch besser und schneller zu erreichen und ihre Vermögenswerte optimal zu verwalten. Wir bieten passgenaue Lösungen und kompetente Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen, die auf die spezifischen Bedürfnisse eingehen. Durch die Einführung unseres Private-Banking-Angebotes können wir exklusive Dienstleistungen anbieten, die die persönliche Lebenssituation unserer Kundenschaft berücksichtigen.“

Mike Booken

(→ Fortsetzung von Seite 4)

Herr Booken hat es angesprochen: Beim Private Banking geht es nicht nur darum, Vermögen anzulegen und zu optimieren, sondern auch bestmöglich an die nächste Generation zu übertragen. Frau Mohr, welche Trends und konkreten Leistungen sehen Sie?

Rita Mohr: Bei vermögenden Kundinnen und Kunden ist die Frage des Vermögensübertrages auf die nächste Generation von großer Bedeutung. Anspruchsvoll werden die Fragestellungen bei größeren Vermögenswerten, mehreren Familienangehörigen oder komplexen Konstellationen. Darauf stellen wir uns als Bank künftig noch stärker ein. Mit einem erweiterten Beratungsangebot im Generationenmanagement wollen wir unsere Kundschaft künftig frühzeitiger und systematischer begleiten. Die Vorsorge, die Absicherung und der generationenübergreifende Vermögenserhalt stehen dabei im Mittelpunkt. Im Optimalfall bleibt nicht nur das Vermögen, sondern auch die Verbindung zur Hausbank über Generationen erhalten; so erleben wir es auch heute schon in vielen Fällen. Zur Umsetzung dieses hohen Anspruches werden wir unsere Mitarbeitenden künftig noch themenbezogener ausbilden und in unterstützende Technik investieren.

Womit möchte sich die Bank für Kirche und Diakonie von anderen Anbietern zukünftig stärker abheben?

Mike Booken: Als Kirchenbank verfügen wir in der Bankenlandschaft über ein besonderes Werteverständnis und Geschäftsmodell. Beide Elemente unterscheiden uns von vielen Wettbewerbern. Wir sind eine Genossenschaft mit christlichen Wurzeln. Privatpersonen, die unsere christlichen Werte teilen, fühlen sich von unserem Geschäftsmodell angesprochen. Zudem gibt es für unser Beratungsteam keine Verkaufsanreize in Form von persönlichen Absatzzielen oder Erfolgsvergütungen. Das ist in der Finanzbranche nicht selbstverständlich. Wir sind davon überzeugt, dass wir noch sehr viel mehr Potenzial haben, mit unserem Wertegerüst und nachhaltigem Geschäftsmodell im neuen Private Banking zu punkten.

Inwiefern können private Kundinnen und Kunden von den Erfahrungen der KD-Bank mit ihren institutionellen Kunden aus Kirche und Diakonie profitieren?

Rita Mohr: Durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit institutionellen Kunden verfügen wir über eine

hohe Expertise am Kapitalmarkt und über ein großes Netzwerk im Finanzumfeld genauso wie im kirchlich-sozialen Bereich. Wir sind Pioniere im Sektor der ethisch-nachhaltigen Geldanlagen und geben diese Expertise gern weiter. Als genossenschaftliche Bank zielen wir nicht auf die Maximierung unserer Rendite. Auch in der Beratung und Betreuung unserer privaten Kundinnen und Kunden stehen langfristige Partnerschaften und eine Werteorientierung im Vordergrund.

Wie sieht dann die zukünftige Struktur im Private Banking aus?

Mike Booken: Wir bauen zwei eng kooperierende Bereiche unter dem Dach Private Banking mit bedarfsorientierten und zeitgemäßen Leistungsportfolios auf. Die Kolleginnen und Kollegen der Vermögensbetreuung beraten in der Regel Kundinnen und Kunden ab einem Anlagevermögen in Höhe von etwa 100.000 Euro. Bei komplexeren Vermögensstrukturen oder besonders hohen Vermögenswerten können die Kundinnen und Kunden das Leistungsangebot des Vermögensmanagements nutzen.

Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Mike Booken: Ich betrachte die Neuausrichtung als Grundlage für die Weiterentwicklung unseres gehobenen Privatkundengeschäftes. Wir werden laufend in Mitarbeiterqualifizierung investieren und die Personalstärke dem geplanten Wachstumspfad schrittweise anpassen. So schaffen wir die Grundlage für einen erkennbaren Mehrwert, den Kundinnen und Kunden zu Recht aus einer Private-Banking-Perspektive für sich erwarten dürfen. Natürlich begleiten uns auch ökonomische Überlegungen. Es gilt, die Ertragsbasis der Bank zu stärken, um Kundinnen und Kunden, den Mitgliedern und unseren Eigentümern auch zukünftig ein solider, beständiger und verlässlicher Partner zu sein.

Rita Mohr: Außerdem können wir die Bank noch bekannter machen und unsere besondere Expertise noch mehr Menschen anbieten. Wir möchten auf die gute Arbeit der Vergangenheit aufbauen und stetig besser werden.

Vielen Dank für das Gespräch.

Unsere Position

Rüstung ist nicht nachhaltig

Rüstungsgüter und Waffen als nachhaltig einstufen? Die KD-Bank hält dagegen – mit christlichen Werten und vielen Argumenten. Im Gespräch mit Perspektiven erläutert Christian Müller, verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement, die Hintergründe.

Seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wird darüber diskutiert, Rüstungsgüter und Waffen als nachhaltig einstufen. Wie steht die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) dazu?

Christian Müller: Die KD-Bank hat ihre Position in den vergangenen Wochen über verschiedene Kanäle kommuniziert: Militärische Entscheidungen und Maßnahmen sind Sache des Staates. Die Landes- und Sicherheitspolitik sollte folglich nicht mit dem allgemein anerkannten Ziel der Nachhaltigkeit vermischt werden. Andernfalls wird auch das Vertrauen der Anlegerinnen und Anleger in nachhaltiges Investieren untergraben. Außerdem möchte die KD-Bank nicht von Dividenden und spekulativen Kursgewinnen der Rüstungsbranche profitieren.

Warum sollten Waffen und Rüstungsgüter nicht als nachhaltig gelten?

Christian Müller: Sie dienen nicht ausschließlich dem Zweck der Verteidigung und Abschreckung, sondern verletzen und töten Menschen und verursachen großes Leid. Außerdem erfüllen sie keinen der beiden Aspekte, die die EU-Taxonomie derzeit für nachhaltige Geschäftstätigkeiten vorschreibt: Waffen und Rüstungsgüter leisten weder einen positiven Beitrag zu den Umweltzielen der UN, noch erfüllen sie den Aspekt „no significant harm“, denn sie richten Schaden an.

Welche Werte verbergen sich hinter der ablehnenden Position der KD-Bank?

Christian Müller: Bei der Ausgestaltung ihrer Prozesse und Dienstleistungen orientiert sie sich an den Zielen des konziliaren Prozesses „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“, den die Weltkirchen 1983 in Vancouver angestoßen haben.

Was bedeutet die Position der KD-Bank in der Praxis, beispielsweise für ihre Geldanlageprodukte?

Christian Müller: Für deren Auswahl gelten anspruchsvolle Kriterien. Wir investieren nicht in Rüstungsunternehmen und bieten unseren Kunden Produkte mit anspruchsvollen Kriterien: die ESG-Kriterien Umwelt (E), soziale Auswirkungen (S) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (G). Weiter zählt für uns, wie die Emittenten die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) und das Pariser Klimaabkommen berücksichtigen, und ihr CO₂-Fußabdruck. Zwei Fonds, die die KD-Bank mit zwei gemeinnützigen Hilfsorganisationen konzipiert hat, erfüllen diese Kriterien ganz wesentlich: Der KinderZukunftsFonds mit der Kindernothilfe als Partner zielt auf eine Stärkung der Rechte von Kindern; der FairWorldFonds an der Seite von Brot für die Welt unterstützt wichtige Ziele der Entwicklungsarbeit, wie Zugang zu Information und Bildung sowie den Ausbau der Infrastruktur.

Vielen Dank für das Gespräch.



Christian Müller, Prokurist und Bereichsdirektor Vorstandsstab, Kommunikation und Nachhaltigkeitsmanagement

Neuer Partner: St.Galler Kantonalbank Deutschland

Vermögensverwaltungsexpertise mit Schweizer Wurzeln

Als Spezialinstitut für Kirche und Diakonie ist die KD-Bank immer auf der Suche nach interessanten Anbietern am Kapitalmarkt, um die Wünsche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden optimal zu erfüllen. Ab 2025 zählt die St.Galler Kantonalbank (SGKB) Deutschland mit ihrem Vermögensverwaltungsangebot zu den handverlesenen Partnern. Im Interview mit Perspektiven erläuterte Michael Haag, Leiter der deutschen Niederlassung in Frankfurt, Hintergründe und Besonderheiten der Schweizer.

Herr Haag, Sie sind mit der SGKB Deutschland zum Partner der Bank für Kirche und Diakonie geworden. Was ist das Besondere an Ihrem Dienstleistungsangebot?

Michael Haag: Die St.Galler Kantonalbank Deutschland konzentriert sich konsequent auf die Vermögensverwaltung. Wir sind die einzige deutsche Bank mit einer Schweizer Kantonalbank als Muttergesellschaft – eine Privatbank, die auf den Werten und der Tradition ihrer St. Galler Mutter gründet und Kunden deutschlandweit betreut. Unser Anspruch ist es, als Bank für Vermögensverwaltung bekannt zu sein, die durch Fairness und Innovation besticht. Einen Mehrwert können wir insbesondere durch unseren modularen Ansatz in der Vermögensverwaltung und unsere regelbasierten, quantitativen Strategien liefern. In diesem Bereich haben wir innovative Lösungen entwickelt, stark investiert und uns deutlich positioniert.

Können Sie die besonderen Ansätze und Strategien etwas näher erklären?



„Unser Anspruch ist es, als Bank für Vermögensverwaltung bekannt zu sein, die durch Fairness und Innovation besticht. Dabei handeln wir nachhaltig für unseren Kundenkreis, unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft.“

Michael Haag, Niederlassungsleiter Frankfurt, SGKB Deutschland

Michael Haag: Wir bieten systematische Investmentlösungen, die auf wissenschaftlichem Fundament beruhen. Auf diese Weise kombinieren wir prognosebasierte, also klassische Investmentstile mit prognosefreien, also quantitativen Investmentstilen. Insbesondere können wir so das Risiko einer Anlage konsequent bewirtschaften und robuste Anlageportfolios anbieten.

Wir haben die Diversifikation von Renditequellen und Risikofaktoren weitergedacht und kombinieren unterschiedliche Investmentstile, sodass die Investmententscheidung nicht nur bei einer Person oder bei einem Team liegt, sondern dass wir zusätzlich regelbasierte und systematische Ansätze berücksichtigen. Dadurch reduzieren wir das Risiko, mit einer Investmententscheidung zu hohe Risiken einzugehen, und können mehr Rendite je eingegangenem Risiko erwirtschaften. Dafür kooperieren wir auch mit einem Spin-off der Universität St. Gallen.

Darüber hinaus betrachten wir

Über die St.Galler Kantonalbank Deutschland

Risiko aus neuen Blickwinkeln. Risiken aus der grünen Transformation der Wirtschaft haben bei uns den gleichen Stellenwert wie Kredit-, Zins- und Crash-Risiken.

Wie kommt das bei den Kundinnen und Kunden an?

Michael Haag: Unsere Kundschaft möchte die Verwaltung ihres Gesamtvermögens sinnvoll strukturieren. Dafür eignet sich die Mischung der Investmentstile hervorragend. Ein gut diversifiziertes Portfolio, das exakt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten ist, führt zu nachhaltigem Anlageerfolg – nicht nur bei der Rendite und der Vermeidung von Substanzverlusten, sondern vor allem auch bei der Kundenzufriedenheit. Häufig verfügen unsere Kunden, insbesondere im institutionellen Bereich, bereits über mehrere Bankverbindungen und entscheiden sich gezielt für uns, da wir das Portfolio der bestehenden Bankpartner optimal ergänzen können.

Welche Kundengruppen sprechen Sie an? Wo liegen die Herausforderungen?

Michael Haag: Wir arbeiten mit vermögenden Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen zusammen. Was alle vereint, ist ein sehr hoher Anspruch an die Verwaltung ihres Vermögens. Zwar haben institutionelle Kunden andere, aber im Grunde nicht höhere Anforderungen an uns als Privatpersonen. Während der institutionelle Kunde strenge Richtlinien vorgibt, damit die Verwaltung auf seinen institutionellen Zweck oder sein operatives Geschäft zugeschnitten ist, fordert die Privatperson eine fundierte fachliche Begleitung und exzellente persönliche Betreuung. Für beide Gruppen halten wir die Expertise und Persönlichkeit vor, um ein ausgezeichnetes Kundenerlebnis in der Vermögensverwaltung zu erreichen.

Was schätzen Ihre Kundinnen und Kunden ganz besonders an Ihrem Haus?

Michael Haag: Wir sind eine langweilige Bank – im positiven Sinne. Unsere Kundinnen und Kunden schätzen insbesondere unsere institutionelle Sicherheit. Unser Mutterhaus wird mit einem der höchsten Ratings unter den europäischen börsennotierten Banken bewertet. In Deutschland fokussieren wir uns auf die Vermögensverwaltung und verstehen uns als Spezialisten für innovative Anlagelösungen, die auf der Schweizer Bankentradition gründen. Wir sind – durch alle Kapitalmarktphasen hinweg – immer sehr nah an unseren

Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG ist eine hundertprozentige Tochter der St.Galler Kantonalbank Gruppe. Die deutsche Gesellschaft wurde 2009 gegründet, um anspruchsvolle vermögende Kunden auf dem Fundament klassischer Schweizer Bankentradition in Deutschland individuell und objektiv zu betreuen. Sie ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes der Banken sowie der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken. Der Hauptsitz der Vermögensverwaltungsbank befindet sich in München. 2011 wurde eine weitere Niederlassung in Frankfurt am Main eröffnet.

www.sgkb.de



Veranstaltungstipp: AnlageForum 2025



Lernen Sie das Angebot der St.Galler Kantonalbank auf unserem Anlageforum am 12. Februar 2025 | 15 Uhr in Dortmund oder online am 19. Februar 2025, 10.30–12 Uhr, kennen. Institutionelle Kunden können sich jetzt anmelden: www.KD-Bank.de/Veranstaltungen

Kundinnen und Kunden und berücksichtigen deren individuelle Bedürfnisse. Hierzu gehört bei uns seit fast zehn Jahren auch die Nachfrage nach sehr hoher Expertise in der nachhaltigen Geldanlage.

Lassen Sie uns nach vorn blicken. Was erwarten Sie in der Zukunft – insbesondere für Ihr Kerngeschäft und von Ihren Kundinnen und Kunden?

Michael Haag: Unser Haus und unsere Vermögensverwaltung stehen für innovativen, aber konservativen Wandel. Dieser Wandel wird in der Zukunft noch schneller durch externe Einflüsse auf unser Geschäft vorangetrieben werden, sei es durch die grüne Transformation der Wirtschaft, geopolitische Spannungsfelder oder die Verschiebung von Prioritäten der nächsten Generationen. Im Wesentlichen besteht unsere größte Kompetenz darin, den Anforderungen und Bedürfnissen unserer Kundschaft, die sich mit der Zeit kontinuierlich ändern, langfristig mit einem nachhaltigen und erfolgreichen Angebot zu begegnen. Unser Anspruch ist, den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und auf diese Weise Vermögen über Generationen hinaus zu prägen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mehr erfahren

Ab einem Vermögen von 1 Million Euro können Kundinnen und Kunden der KD-Bank das Vermögensverwaltungsangebot der St.Galler Kantonalbank Deutschland nutzen. Sprechen Sie uns an! Alle Kontakte finden Sie online unter: www.KD-Bank.de/Kontakt oder ab Seite 29.



Tipp

Auf den Seiten 12–13 lesen Sie, wie die Vermögensverwaltung der St.Galler Kantonalbank in unserem neuen **KD-Nachhaltigkeits-Check** abschneidet.



„Viele unserer Kundinnen und Kunden wünschen sich ein breites Leistungsangebot von Vermögensverwaltungen, um so Managementrisiken zu reduzieren. Die St.Galler Kantonalbank AG verbindet die Expertise und Solidität eines Schweizer Bankiers mit innovativen Investmentansätzen.“

Im Gespräch überzeugte die Kombination des prognosefreien und prognosebasierten Investmentansatzes. Gerade in turbulenten Börsenphasen, wie beispielsweise im Börsenjahr 2022, konnte die Mischung eines klassischen Investmentstiles mit den wissenschaftlichen, mathematisch unterstützten Modellen der Universität St. Gallen überzeugen. Historisch betrachtet, konnte die Kombination der Managementstile zu einer stabilen Performance beitragen.“

Mein Fazit

„Nachhaltiger Vermögensverwalter mit innovativem Investmentansatz, der für jede Wetterlage geeignet ist.“

Dennis Schultze
Vermögensberater
Diakonie & Sozialwirtschaft bei der
KD-Bank

„Wir gehen für Sie in die Tiefe“

Nachhaltige Produkte im Angebot von Banken sind heute keine Besonderheit mehr. Einerseits erfreulich, andererseits stellt sich die Frage, welche Qualität dahintersteckt. Nachhaltigkeit ist nicht einheitlich definiert. Umso wichtiger ist es, Standards zu setzen. Die KD-Bank tut dies. Kundinnen und Kunden profitieren davon. Im Gespräch stellt Nachhaltigkeitsexperte Stefan Brenken den neuen KD-Nachhaltigkeits-Check vor.

Herr Brenken, warum kommen Sie jetzt mit dem KD-Nachhaltigkeits-Check auf den Markt? Was ist neu daran?

Stefan Brenken: Das Gute an der nachhaltigen Regulierung ist, dass sich die Informations- und Datenlage deutlich verbessert hat. Mit dieser verbesserten Datenlage können wir heute zu mehr Unternehmen und Staaten die Aussage treffen, ob diese die Anforderungen des Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der Evangelischen Kirche einhalten oder nicht. Gemäß unserem strengen KD-Nachhaltigkeitsfilter, der auf den EKD-Leitfaden aufbaut und neben zusätzlichen Ausschlusskriterien auch einen strengen Best-in-Class-Ansatz berücksichtigt, erfüllen heute rund 3000 Unternehmen und 29 Staaten unsere Anforderungen. Neben dieser relativen Bewertung ist es jedoch auch wichtig, die Qualität und Wirkung einer Geldanlage zu beurteilen.

Sie zielen also unter anderem darauf ab, festzustellen, ob möglicherweise „Greenwashing“ vorliegt?

Stefan Brenken: Genau. Sie glauben gar nicht, wie viele Produkte uns für den Vertrieb angedient werden, die keine Wirkung entfalten und deren Qualität stark zu wünschen lässt – und zwar unabhängig davon, ob diese den gesetzlichen Nachhaltigkeitsbestimmungen entsprechen oder nicht.

Wie bestimmen Sie die Qualität einer nachhaltigen Geldanlage?

Stefan Brenken: Wir beurteilen die ethisch-nachhaltige Qualität einer Geldanlage anhand von drei Dimensionen: erstens den Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistungen (ESG-Bewertung), zweitens den Klimarisiken und -chancen (Treibhausgas-Bewertung) und

drittens den Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG-Bewertung). Anhand dieser drei Bewertungsdimensionen lassen sich gute Aussagen über das Ambitionsniveau einer Geldanlage treffen – und zwar sowohl absolut als auch relativ.

Erklären Sie uns bitte, was Sie unter absoluter und relativer Bewertung verstehen.

Stefan Brenken: Wir bewerten ein Unternehmen oder eine Geldanlage sowohl absolut als auch relativ. Ein Vergleich aus der Schulzeit: Wenn Sie in einer Mathearbeit eine 3 geschrieben haben, dann haben Sie absolut eine befriedigende Note auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). Spannend ist aber nicht nur die absolute Bewertung, sondern auch die relative. Wie haben die Mitschüler/-innen abgeschnitten? Haben diese eher ausreichende und mangelhaften Noten erzielt, bin ich relativ gut unterwegs; waren meine Mitschüler/-innen im Schnitt besser, bin ich relativ gesehen schlecht. Diese relative Betrachtung ist für die ethisch-nachhaltige Bewertung wichtig, da es nur wenige gute oder sehr gute Unternehmen gibt.

Fassen wir zusammen: Die ethisch-nachhaltige Qualität einer Geldanlage beurteilen Sie anhand von drei Dimensionen und bewerten diese sowohl absolut als auch relativ.

Stefan Brenken: Richtig. Welche Note erzielt eine Geldanlage absolut und wie schneidet sie relativ in ihrer Vergleichsgruppe ab, aber auch im Vergleich zum EKD-Leitfaden oder KD-Nachhaltigkeitsfilter. Anhand dieser Bewertungen können wir die Portfolios unserer Kunden unter ethisch-nachhaltigen Gesichtspunkten optimieren.

Vielen Dank, Herr Brenken.

Im KD-Nachhaltigkeits-Check:

Vermögensverwaltung der St.Galler Kantonalbank Deutschland für Kundinnen und Kunden der KD-Bank

ESG-Bewertung: Gut

Die ESG-Bewertung (ESG Performance Score) bewertet die Umwelt- und Sozialperformance sowie die Unternehmensführung (ESG) anhand von über 700 branchenspezifischen Indikatoren. Die Skala reicht von 0 (unzureichend) bis 100 (exzellent). Je höher der Wert, desto besser ist die Bewertung. Die Prime-Schwelle liegt bei 50. Ab diesem Wert zählt der Emittent zu den führenden Unternehmen/Ländern seiner jeweiligen Vergleichsgruppe.

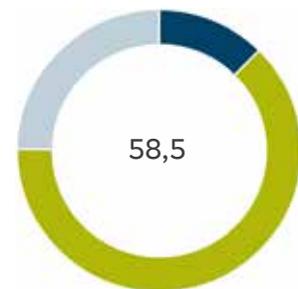
Der kapitalgewichtete ESG Performance Score des Portfolios beträgt 59,0. Die Investitionen konzentrieren sich auf gute Emittenten; mittelmäßige oder unzureichende Emittenten werden gemieden.



Treibhausgas-Bewertung: Überdurchschnittlich

Die Treibhausgas-Bewertung (Carbon Risk Rating) bewertet die Aufstellung und Strategie des Unternehmens gegenüber Klimarisiken und -chancen (Stichwort „CO₂-Bilanz“). Die Bewertung liefert eine aggregierte Punktzahl, die die gesamten klimabezogenen Bemühungen eines Unternehmens bewertet oder klassifiziert. Die Skala geht ebenfalls von 0 (rückständig) bis 100 (führend).

Das kapitalgewichtete Carbon Risk Rating des Portfolios beträgt 58,5. Die Investitionen konzentrieren sich auf überdurchschnittliche Emittenten sowie wenige mittelmäßige oder führende Emittenten. Rückständige Emittenten wurden gemieden. Das Portfolio trägt zu einer Erwärmung von ca. 2,0 °C bis zum Jahr 2050 (Szenarioberechnung) bei.



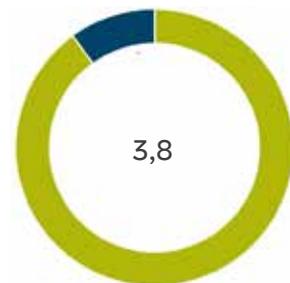
Siehe hierzu auch die
Seiten 8 – 10
über die
Mögensverwaltung der
Galler Kantonalbank
Deutschland



SDG-Bewertung Positiver Beitrag

Die SDG-Bewertung (SDG Impact Rating) bewertet den Beitrag aus der Tätigkeit von Unternehmen zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs). Das Rating misst das Ausmaß, in dem Emittenten negative externe Effekte in ihrer Geschäftstätigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg managen, um negative Auswirkungen zu minimieren. Gleichzeitig werden bestehende und neue Möglichkeiten der Produkte und Dienstleistungen der Emittenten positiv bewertet, wenn diese zur nachhaltigen Zielerreichung beitragen. Die Skala reicht von -10 (negativer Beitrag) bis +10 (positiver Beitrag).

Das kapitalgewichtete SDG Impact Rating des Portfolios beträgt + 3,8. Die Investitionen konzentrieren sich auf Emittenten mit einem positiven Beitrag. Emittenten mit einem negativen Beitrag werden gemieden.



- Positiver Beitrag: 90 %
- Kein Beitrag: 0 %
- Negativer Beitrag: 0 %
- Nicht bewertet: 10 %*

* Bei den 10% nicht bewerteten Emittenten handelt es sich um Staatsanleihen. Staaten erhalten kein SDG Impact Rating.

Fazit

Die Investitionen erfolgen zum Zeitpunkt der Analyse ausschließlich in Emittenten, die in der ESG-Bewertung einen Prime-Status erzielen und eine positive Wirkung auf die SDGs ausüben. Entsprechend positiv stechen diese zwei Wirkungsdimensionen hervor. Die Treibhausgas-Bewertung ist positiv zu beurteilen. Alle drei Bewertungsdimensionen werden sowohl absolut als auch relativ gesehen erfüllt.



Lassen Sie sich beraten

Kontakt: Online unter:

www.KD-Bank.de/Kontakt oder ab Seite 29

Schwerpunkt Immobilien

„Vor die Welle kommen“

Kirche und Diakonie stehen vor enormen Herausforderungen und unter hohem Zeitdruck, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Auch bei der nachhaltigen Ausrichtung ihres Gebäudebestands sind sie extrem gefordert. Die Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank) hat eine Vielzahl von Hilfsmitteln und Services entwickelt, um ihre institutionellen Kunden dabei zu unterstützen – als spezialisierter Finanzdienstleister und gemeinsam mit ihrem Netzwerk.

Kirche und Diakonie wollen zeitnah Fortschritte in puncto ökologischer Nachhaltigkeit erzielen, insbesondere bei ihren Immobilien. „Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Landeskirchen müssen diese Aufgabe aber unter immer anspruchsvolleren Rahmenbedingungen erledigen.“ **Ilona Pollach**, Vorständin KD-Bank, spielt mit ihrer Aussage auf rückläufige Steuereinnahmen an, auf den akuten Fachkräftemangel und auf viele dringliche Projekte. Die hohen Preise für Energie und für energieeffiziente neue Technik sowie für Baumaterialien verkleinern den Handlungsspielraum für kirchliche Institutionen seit Jahren. Unaufhaltsam steigt der Druck, die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Gelingt das bei einem Gebäude nicht, droht ein Wertverlust als „Stranded Asset“: Bereits in drei Jahren wird die nationale CO₂-Bepreisung auch auf Gebäude ausgeweitet.

Jörg Moltrecht, Vorstand KD-Bank, kennt diese und weitere Probleme auch von vielen diakonischen Einrichtungen, insbesondere das Problem der fehlenden Refinanzierung: „Hohe Energieverbräuche sind durch die Refinanzierung der Betriebskosten abgedeckt; die Kosten für Investitionen in bessere energetische Standards jedoch nicht immer.“ Viele politische Entscheidungen bilden zudem nicht ab, dass die Gebäude der

Sozialwirtschaft über sehr lange Zeiträume genutzt werden – über viele Jahrzehnte.

Von Aufklärung bis zum digitalen Hilfsmittel

„Als spezialisierter Finanzdienstleister wollen wir unseren Kunden in Sachen nachhaltige Gebäudeentwicklung Lösungen aufzeigen, die über unsere Kernexpertise als Bank hinausgehen und ihre Zukunftsfähigkeit stärken. Denn ihre sozialen Leistungen sind von unschätzbarem Wert für die Gesellschaft. Kirche und Diakonie müssen handlungsfähig bleiben“, sagt Pollach. In diesem Sinne bietet die KD-Bank neben maßgeschneiderten Finanzierungsmodellen und Machbarkeitsstudien vielfältige Unterstützungsangebote für die ökologisch-nachhaltige Immobilienentwicklung an.

Im Frühjahr war die KD-Bank erneut Mitveranstalter der Strategietagung Nachhaltigkeit – gemeinsam mit dem Verband diakonischer Dienstgeber und der Diakonie Deutschland. Bei der Netzwerkveranstaltung ging es um die nachhaltige Gebäudeentwicklung. Neben Best Practices wurden auch Grundsatzfragen erläutert: Sanieren, abreißen und neu bauen? Ist ein-



Wesentlichkeitsanalyse

Das digitale Tool WE-LITE hilft dabei, die wichtigen Nachhaltigkeitsthemen eines Unternehmens zu identifizieren und zu priorisieren.

Immobilien für Menschen entwickeln und nachhaltig verbessern

- Energieverbrauch und CO₂-Emissionen von Gebäuden messen
- Nachhaltigkeitsmanagement einrichten
- Bestandsmanagement und -entwicklung implementieren



Finanzierungs- und Fördermittelberatung

- Lassen Sie sich beraten und profitieren Sie von unserem Netzwerk.
- Sichern Sie Ihre Finanzierung und nutzen Sie Zuschüsse und vergünstigte Darlehen aus öffentlichen Fördermitteln.

faches Bauen eine Option, bei dem nur die nötigsten Normen berücksichtigt werden?

„Auch das Angebot an Fördermitteln aus verschiedenen öffentlichen Quellen stand und steht bei solchen Tagungen und weiteren Veranstaltungen immer wieder auf der Agenda. In einem persönlichen Gespräch können die Kunden aus Kirche und Diakonie dann die Fördermöglichkeiten im Detail und bedarfsbezogen mit unseren Beraterinnen und Beratern besprechen und veranlassen“, informiert Pollach. Das Team der KD-Bank ist stolz auf die hohe Bewilligungsquote.

„Weitere Beratungsangebote haben wir gemeinsam mit erfahrenen Spezialistinnen und Spezialisten aus unserem Netzwerk entwickelt“, so Moltrecht. Für das nachhaltige Immobilienmanagement von Kirche und Diakonie hat die KD-Bank bundesweit agierende Kooperationspartner gefunden. Mit ihnen lässt sich die gesamte To-do-Liste an Herausforderungen abbilden: angefangen bei der Analyse des Ist-Zustands bis hin zu konkreten Maßnahmen für die Umsetzung. Auch das Priorisieren und Fokussieren sind wichtige Schritte bei der Bestandsentwicklung. (Die Strategietagung Nachhaltigkeit im Jahr 2025 ist bereits in Planung, Näheres auf Seite 22).

Zusätzliche Nutzen stiften

Bei einem weiteren Angebot handelt es sich um ein digitales Hilfsmittel: Das gemeinsam von der KD-Bank und weiteren Kooperationspartnern entwickelte webbasierte Tool „WE-LITE“ unterstützt den Aufbau eines Nachhaltigkeitsmanagements und eine künftige Berichterstattung nach anerkannten Standards. Es hilft Unternehmen verschiedener Branchen beim Erstellen einer Wesentlichkeitsanalyse, aus der sich dann auch konkrete Ziele und Maßnahmen für den nachhaltigen Gebäudebestand ableiten lassen.

Warum bietet die KD-Bank ein so umfangreiches Bündel an verschiedenen Services und Tools für ihre Kunden an? „Wir wollen ihnen möglichst viele Ansatzpunkte liefern, damit sie in Sachen Nachhaltigkeit – bildlich gesprochen – vor die Welle kommen“, sagt Moltrecht. Die Regulatorik sei das eine; mit guten Konzepten ganz vorne zu sein, helfe auch, andere Herausforderungen zu meistern. Zwei Beispiele: Die Nachhaltigkeit eines Arbeitgebers kann künftig vermehrt dafür den Ausschlag geben, warum sich eine Fachkraft für oder gegen ein Unternehmen entscheidet. Des Weiteren bietet ein nachhaltiges Gebäudegesamtkonzept einen weitaus größeren Hebel für Energie-, CO₂- und Materialeinsparungen als viele kleinere Einzelmaßnahmen.

BEST PRACTICES GESUCHT

Ihr Kirchenkreis oder Ihr diakonisches Unternehmen hat bereits eine Strategie für die nachhaltige Gebäudeentwicklung? Wie ist das gelungen und was kennzeichnet die Strategie? Haben Sie schon erste Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit definiert, die nicht nur ein einzelnes Gebäude betreffen, sondern Ihren gesamten Gebäudebestand? Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Erfahrungen und ersten Schritte mit der Redaktion der Perspektiven teilen. Die aus deren Sicht für besonders viele Leserinnen und Leser interessanten Best Practices werden wir nach erneuter Rücksprache mit Ihnen in einer künftigen Ausgabe vorstellen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge bis Anfang Januar 2025 an: Kommunikation@KD-Bank.de

Infos auch hier

[www.KD-Bank.de/
Nachhaltigkeit-IK](http://www.KD-Bank.de/Nachhaltigkeit-IK)



Fördermittelberatung

Die KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau – ist eine der größten Förderbanken weltweit und bietet in Deutschland eine Vielzahl von Förderprogrammen an, die Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Institutionen unterstützen sollen. Diese Förderungen sind insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Wohnungsbau, Bildung und Innovation von großer Bedeutung – die KD-Bank unterstützt Sie bei der Beantragung.

Der Bereich energieeffizientes Bauen und Sanieren gehört zu den bekanntesten Förderungen der KfW. Hier werden sowohl Bauherren als auch Eigentümer von Bestandsimmobilien dabei unterstützt, Gebäude klimafreundlicher und energieeffizienter zu gestalten.

→ KfW-Effizienzhaus

Eines der bekanntesten Programme der KfW ist die Förderung von Effizienzhäusern. Hierbei handelt es sich um Wohngebäude, die besonders energieeffizient sind. Je geringer der Energieverbrauch eines Hauses, desto höher ist die Förderstufe (z.B. Effizienzhaus 55, 40 oder 40 Plus). Bauherren und Käufer können für den Bau oder Kauf solcher Häuser zinsgünstige Darlehen und Tilgungszuschüsse erhalten.

→ Energieeffizient sanieren

Dieses Programm richtet sich an Eigentümer von Bestandsimmobilien, die ihre Häuser energetisch sanieren möchten. Gefördert werden Einzelmaßnahmen wie der Austausch von Fenstern, die Dämmung der Fassade oder die Modernisierung der Heizung. Auch hier gibt es sowohl Darlehen als auch direkte Zuschüsse.

→ Altersgerecht umbauen

Mit diesem Programm unterstützt die KfW den barrierefreien Umbau von Wohngebäuden. Ziel ist es, Menschen dabei zu helfen, in ihrer vertrauten Umgebung alt zu werden und gleichzeitig die Sicherheit und den Komfort in den eigenen vier Wänden zu verbessern.

Die Programme richten sich an Privatpersonen; aber auch institutionelle Träger von Wohngebäuden können die Vorteile nutzen. Auch für Nichtwohngebäude bietet die KfW attraktive Förderprogramme an, z. B. das Programm **Klimafreundlicher Neubau – Nichtwohngebäude**.

Es lohnt sich, die verschiedenen Programme zu prüfen und gezielt einzusetzen, um finanzielle Vorteile zu nutzen und gleichzeitig einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Die Berater/-innen der KD-Bank unterstützen Sie gern dabei!

Jetzt Beratungstermin vereinbaren

www.KD-Bank.de/
Kontakt



Beispiel für den Einsatz der KfW-Fördermittel: Neubau einer Grundschule in Velbert durch das Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD) e.V.; Foto: Andreas Buck



Verborgene Schätze

Die digitale Welt ist unglaublich schnelllebig; ständig gibt es Änderungen und Neuerungen, die versprechen, einfach, komfortabel und zeitsparend zu sein. Doch sind Ihnen alle praktischen Features überhaupt bekannt? Wir präsentieren Ihnen sieben nützliche Funktionen in Ihrem Online-Banking. Sie nutzen noch kein Online-Banking? Dann stellen Sie direkt um: www.KD-Bank.de/Online-Banking

PRAKTISCH

Multibanking-Funktion

Die Multibanking-Funktion bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Konten bei anderen Banken schnell und einfach im Online-Banking sowie in der VR BankingApp hinzuzufügen. Die Konten werden Ihnen dann untereinander in der Kontenübersicht angezeigt. **So geht's:** Öffnen Sie Ihre Finanzübersicht im Online-Banking und klicken Sie auf „externe Konten hinzufügen“.

HILFREICH

Live-Chat

*Wie kann ich mein Limit ändern? Wo finde ich meinen Freistellungsauftrag oder Übersichten für meine Steuererklärung? Jeder von uns kennt sicher diese eine Funktion, die man immer wieder aufs Neue sucht. Das Gute: Wir sind per Live-Chat für Sie da. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bereich KundenDialogCenter helfen Ihnen gern bei der Suche und natürlich auch bei anderen Fragen. **So geht's:** Öffnen Sie den Live-Chat einfach über die rechte Kontakt-Lasche im Online-Banking.*

ÜBERSICHTLICH

KD-FinanzCheck

Mit dem KD-FinanzCheck analysieren Sie Ihre persönliche finanzielle Situation zu den Themen *Liquidität, Absicherung, Vorsorge und Vermögen* ganz einfach im Online-Banking. Zur Ermittlung durchlaufen Sie einen Fragecheck, den wir bereits mit den uns bekannten Daten für Sie vorbelegen; Änderungen sind natürlich jederzeit möglich. So erhalten Sie einen Überblick über Ihre Finanzen, und wir zeigen Ihnen Handlungsfelder auf. **So geht's:** Den KD-FinanzCheck finden Sie im Online-Banking unter dem Reiter „Privatkunden“.

NACHHALTIG

CO₂-Check

*Wie leben wir? Was essen wir? Wie bewegen wir uns im Alltag? Wie fahren wir in den Urlaub? All diese Faktoren beeinflussen täglich unsere Umwelt, die Natur und das Klima. Mit unserem CO₂-Rechner im Online-Banking können Sie einfach nachvollziehen, wie sich z. B. Ihr Einkaufsverhalten auf Ihren CO₂-Fußabdruck auswirkt. Außerdem erhalten Sie Tipps und Empfehlungen, die Ihnen helfen, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. **So geht's:** Zum CO₂-Check gelangen Sie über den Punkt „Service & Mehrwerte“.*



FLEXIBEL

Limit ändern

Ihr Überweisungslimit reicht nicht aus? Die Limitänderung für eigene und gemeinsame Konten ist jederzeit möglich. **So geht's:** Ihr Überweisungslimit können Sie einfach im Online-Banking unter dem Hauptmenü-Punkt „Service & Mehrwerte“ und dem Reiter „Auftragslimite“ anpassen.

SICHER

Ihr Online-Banking

Hierbei handelt es sich weniger um eine Funktion, dafür um einen gut gemeinten Rat: Bitte bleiben Sie bei der Nutzung des Online-Bankings wachsam und geben Sie niemals Bank- oder Login-Daten an Dritte weiter. Nur so können wir ein sicheres Online-Banking gewährleisten. Leider gibt es immer neue kriminelle Betrugsversuche, die für Laien täuschend echt sind. Daher ist es wichtig, gut informiert zu sein. **So geht's:** Wir helfen Ihnen dabei und haben die aktuellen Betrugsversuche für Sie zusammengestellt: www.KD-Bank.de/Phishing



EINFACH

Produkte online abschließen

Finanzangelegenheiten lassen sich mittlerweile einfach und bequem von zu Hause aus erledigen. Dazu zählt auch die Eröffnung eines Kontos, eines Depots oder einer Sparanlage. Auch girocards oder Kreditkarten können Sie online bestellen. **So geht's:** Einen Überblick aller Online-Angebote finden Sie hier: www.KD-Bank.de/Online-Auftraege



Neue EU-Richtlinie: Echtzeitüberweisungen ab 2025 für alle Banken Pflicht

Banken in Europa sind künftig verpflichtet, ihren Kunden Überweisungen in Echtzeit zur Verfügung zu stellen – ganz ohne zusätzliche Kosten. Die Echtzeitüberweisung war für Kundinnen und Kunden der KD-Bank bisher schon kostenfrei. Neu ist, dass Echtzeitüberweisungen nicht nur zwischen ausgewählten Banken, sondern ab 2025 auch europaweit funktionieren (Ausnahme: Banken, die sich nicht in der Eurozone befinden). Während die Wartezeit auf eine Standard-Überweisung bisher bis zu zwei Bankarbeitstage betragen konnte, sollen künftig bei einer Echtzeitüberweisung nur noch zehn Sekunden vergehen, bis das Geld auf dem Konto des Empfängers eintrifft. Freuen Sie sich auf zusätzliche Neuerungen im Jahr 2025; wir halten Sie auf dem Laufenden. Übrigens: Natürlich haben Sie weiterhin wie gewohnt die Möglichkeit, Gelder per Standard-Überweisung zu transferieren.

Interview mit Marlehn Thieme

„Das Leben vorwärts leben“

Ihr jahrzehntelanges Engagement für die Werte der Demokratie in zahlreichen Gremien fand Anfang Oktober Würdigung von höchster Stelle: Marlehn Thieme, Vorsitzende des Aufsichtsrats der Bank für Kirche und Diakonie, wurde mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier würdigte sie bei einer Feier im Schloss Bellevue für ihr umfangreiches gemeinwohlorientiertes Handeln.

Mit dem Bundesverdienstkreuz wird insbesondere Ihr Engagement im Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) gewürdigt. Was war Ihnen bei Ihrer Arbeit in dem Gremium besonders wichtig?

Marlehn Thieme: Die politische und gesellschaftliche Akzeptanz, die die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 ausgelöst hatte, galt es zum Zeitpunkt meines Amtsantritts beim RNE im Jahr 2004 in Deutschland mit neuen Impulsen zu versehen. Deshalb ging es dem Gremium darum, die aus der Konferenz abgeleitete Nachhaltigkeitspolitik konkret voranzubringen und auch die Wirtschaft stärker einzubeziehen.

Welche Schwerpunkte haben Sie dabei gesetzt?

Beispielsweise haben wir den Deutschen Nachhaltigkeitskodex auf den Weg gebracht. Seit 2011 ist er ein branchenweit anerkannter Standard, um Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen möglich und transparent zu machen. Außerdem haben wir uns dafür eingesetzt, den Stellenwert nachhaltiger Geldanlagen zu erhöhen. Auf der gesellschaftlichen Ebene ist es inzwischen gelungen, viele Nachhaltigkeitsthemen bekannter zu machen – beispielsweise wissen heute eigentlich alle, wie es zum Bienensterben kommt. Trotzdem wird nachhaltige Entwicklung zu stark polarisiert. Manche Menschen lassen sich gar nicht mitnehmen.

Was hat Ihren Einsatz beim RNE gekennzeichnet? Ich habe viel von meinen Erfahrungen in mei-

ner bürgerschaftlich engagierten Familie, aus meinen ehrenamtlichen Ämtern als Jugendliche sowie aus meiner Tätigkeit in verschiedenen kirchlichen Gremien eingebracht – allem voran: wie wichtig es ist, Übereinstimmungen und Differenzen zu erkennen und zu versuchen, die gemeinsamen Auffassungen zu einer Empfehlung an die Bundesregierung zusammenzuführen. Vor allem musste immer wieder deutlich werden, dass nicht-nachhaltiges Handeln große Risiken birgt und dass jede und jeder gefordert ist, ohne darauf zu warten, dass der Staat etwas vorgibt.

Was war für Sie der ausschlaggebende Grund für Ihre Zusage, Mitglied, kurz danach Vorsitzende des Aufsichtsrats der KD-Bank zu werden?

Bei der Deutschen Bank gehörte ich nach verschiedenen Positionen fünf Jahre dem Aufsichtsrat an. Diese Erfahrungen wollte ich gerne weiter einbringen. Mein kirchliches Engagement, unter anderem im Rat der EKD, konnte ich mit meiner Aufsichtstätigkeit in einer kirchlichen Bank professionell ergänzen. Außerdem konnte ich meine Kenntnisse in dem für die KD-Bank so wichtigen Themenfeld Nachhaltigkeit einbringen.

Wurde daraus eine „glückliche Beziehung“?

Aus meiner Sicht: Ja. Die KD-Bank nimmt ihre Aufgaben an der Schnittstelle von Finanzmarkt sowie Kirche und Diakonie äußerst ambitioniert wahr; ihrem Handeln und ihren Finanzierungs-



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreicht Marlehn Thieme das Bundesverdienstkreuz und die Verleihungsurkunde. Foto: Bundesregierung/Sandra Steins

angeboten liegen ethische Nachhaltigkeitskriterien zugrunde; sie ist mit den Kunden im Dialog. Außerdem schätze ich es, dass Vorstand und Führungskräfte sich sehr dafür einsetzen, die Bank und ihre Leistungen stetig weiterzuentwickeln. Nicht zuletzt spüre ich einen guten Spirit und gemeinsame christliche Werte.

Was würden Sie einem jungen Menschen mit auf seinen beruflichen Weg geben, wenn Sie darum gebeten würden?

Oft zitiere ich den dänischen Theologen Sören Kierkegaard: „Das Leben wird nur rückwärts verstanden, muss aber vorwärts gelebt werden“. Gerade junge Menschen sollten in sich hineinspüren: Was kann ich besonders gut, was macht mir wirklich Freude. Nur wenn man weiß, was für einen selbst wirklich wichtig ist, kann man sich motivieren, Freude daran haben und auch etwas erreichen. Das alles betrifft übrigens nicht nur das Berufsleben. Es gilt auch für Freizeit und Hobbys, ebenso für alle, die bereit sind, Verantwortung in und für die Gesellschaft zu übernehmen.

Vielen Dank, Frau Thieme.

Kurzbiografie

Marlehn Thieme, Juristin

1986–2013 Deutsche Bank, verschiedene Funktionen, zuletzt zuständig für Corporate Social Responsibility und Mitglied des Aufsichtsrats

2003–2021 Mitglied des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

2004–2024 Mitglied des ZDF-Fernsehrates, seit 2016 Vorsitzende

2004–2019 Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE), seit 2012 Vorsitzende

2014 Aufsichtsratsmitglied der KD-Bank, seit 2015 Vorsitzende

Seit **2018** Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe

Vorsprung durch Wissen sichern

Die Nähe zu Ihnen als Partner für Kirche und Diakonie ist uns in unserer fast 100-jährigen Tradition sehr wichtig. Regelmäßig laden wir Sie zu Präsenzveranstaltungen zu aktuellen Themen ein. Dort haben Sie die Gelegenheit, sich zu informieren, über den Tellerrand zu schauen, Vertreterinnen und Vertreter anderer Einrichtungen kennenzulernen und neue interessante Kontakte zu knüpfen. Einen kompakten Überblick über neue Anforderungen an Kirche und Diakonie sowie die bedeutendsten Neuerungen bieten Ihnen unsere Webinare.

19. AnlageForum

Die US-Wahl hat zuletzt die Börsen bestimmt. Die Ernennung von Donald Trump zum 47. US-Präsidenten führt weltweit zu politischen und wirtschaftlichen Veränderungen. Welche Folgen hat der Bruch der Ampelkoalition in Deutschland? Wie sollten Anleger damit umgehen? Beim AnlageForum 2025

- analysieren wir für Sie die volkswirtschaftliche und politische Entwicklung,
- geben wir Ihnen klare Empfehlungen zur strategischen Ausrichtung Ihrer Geldanlage
- zeigen wir Ihnen, wie langfristig ethisch-nachhaltigen Geldanlagen für Stabilität und beständige Erträge sorgen, und
- präsentieren wir, wie Vermögensverwaltungen Sie dabei unterstützen können.

Dortmund 12.2.2025 | 15–19 Uhr

Online 19.2.2025 | 10.30–12 Uhr

5. Strategietagung Nachhaltigkeit

Ran an die Wertschöpfungsketten!

Die Reduzierung der CO₂-Emissionen und die Berichterstattung nach CSRD-Richtlinie sind drängende Herausforderungen. Die größten CO₂-Emissionen in Sozialunternehmen entstehen jedoch nicht etwa bei den Immobilien oder der Energieversorgung, sondern mit einem Anteil von ca. 50 bis 80 % im sogenannten Scope-3-Bereich. Wir widmen uns daher im Rahmen der nächsten Strategietagung den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten, insbesondere der Verpflegung, Beschaffung und Mobilität.

Es erwarten Sie folgende Themenschwerpunkte:

- Wie gelingt die Ernährungswende?
- In vier Schritten zur klimaneutralen Beschaffung
- Nachhaltigkeit 2.0 im Textilbereich
- Best Practice E-Mobilität: Was tun, wenn die E-Mobilität Mehrkosten verursacht?
- CO₂-Bilanzierung: Vorgehen, Tools und Benchmark

Berlin 22.-23.5.2025



11. FinanzForum

Im nächsten Jahr findet das Gipfeltreffen für Verantwortliche aus Kirche und Diakonie am **10. Juli 2025**, ab 14 Uhr in München statt.

Foto: FinanzForum 2024

Netzwerktreffen

Wo lassen sich besser Gemeinsamkeiten entdecken und Lösungen für aktuelle Herausforderungen finden als im Gespräch? Stiftungen sind besonders gut darin, sich miteinander auszutauschen, zeitgemäße Fragen zu erörtern und die Antworten in eine langfristige Perspektive zu übersetzen. Nutzen Sie das jährliche Netzwerktreffen „Stiftungen im Gespräch“.

„Netzwerk Diakonie“ als Plattform für Networking und Erfahrungsaustausch für Verantwortliche aus diakonischen Einrichtungen ist ebenso geplant.

Regionalkonferenzen

In kompakter Form informieren wir institutionelle Kunden über aktuelle Entwicklungen an den Kapitalmärkten, über neue Produkte und Angebote sowie über die Herausforderungen für Kirche und Diakonie.

Bielefeld 16.9.2025 | 10–14 Uhr
Dresden 2.10.2025 | 9.30–14 Uhr
Magdeburg 7.10.2025 | 10–14 Uhr
Berlin 8.10.2025 | 16.30–21 Uhr
Hamburg 9.10.2025 | 16.30–21 Uhr
Online 28.10.2025 | 11–12.30 Uhr

13. Fundraisingtag

Für alle, die im Fundraising aktiv sind – mit inspirierenden Impulsen, vielfältigen Begegnungen und Workshops, die Sie bei Ihren Interessen weiterbringen. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der EKvW, der EKiR, der Lippischen Landeskirche und der Diakonie RWL.

Schwerte 9.9.2025 | 10–16 Uhr

15. EngagementForum

Jährlich informieren wir über die Ergebnisse unserer ethisch-nachhaltigen Engagement-Aktivitäten mit der Union Investment und laden institutionelle Einrichtungen ein.

Berlin 27.11.2025 | 10–14 Uhr



Unser Webinarangebot

Blicken Sie auf die Märkte

In Kooperation mit der DZ Bank erhalten interessierte private und institutionelle Anlegerinnen und Anleger jeweils ab 18 Uhr einen kompakten Ausblick auf das aktuelle Geschehen an den Finanzmärkten.

Online

9.1.2025 | 13.3.2025 | 15.5.2025
10.7.2025 | 11.9.2025 | 13.11.2025*

* Änderungen der Termine durch den Kooperationspartner vorbehalten.

Ethisch-nachhaltiges Investieren

Erfahren Sie, wie Sie Ihre Investitionen verantwortungsbewusst gestalten können, und erhalten Sie wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung des Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der Evangelischen Kirche. Aus dem Programm:

- Der Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der EKD (AKI) und der Leitfaden für die ethisch-nachhaltige Geldanlage
- Rahmenbedingungen für nachhaltige Geldanlagen und Entwicklung des Leitfadens
- Instrumente
- Wichtige Anlageklassen
- Ergänzung der Klimastrategie

Erhalten Sie praxisnahe, ethisch begründete Entscheidungshilfen, mit denen Sie Anlageentscheidungen auf der Grundlage christlicher Werte treffen können.

Online 2.4.2025 | 10.30–12 Uhr

Nachhaltigkeitsberichterstattung – gesetzlicher Rahmen und Chancen für Kirche und Diakonie

Die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) ist 2023 in Kraft getreten. Ab dem Berichtsjahr 2025 besteht für alle Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten und einer Bilanzsumme von mehr als 20 Millionen Euro bzw. Umsatzerlösen von über 40 Millionen Euro die Pflicht, jährlich über Nachhaltigkeit zu berichten. Die Anforderung stellt viele Einrichtungen aus Kirche und Diakonie vor große Herausforderungen. Wettbewerbsvorteile, aber auch Sanktionierungen werden direkte Folgen der Ergebnisse dieser Berichterstattung sein. Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der nachhaltigen Unternehmensführung und entdecken Sie, wie Sie sich optimal aufstellen können. Erhalten Sie wertvolle Einblicke in die Themen Nachhaltigkeit und ESG-Risiken.

Online

9.4.2025 | 10-11.30 Uhr

18.9.2025 | 10-11.30 Uhr

Wesentlichkeitsanalyse für die Gesundheits- und Sozialwirtschaft

Auch viele Einrichtungen aus der Gesundheits- und Sozialwirtschaft stehen vor der Herausforderung, Aspekte der Ökologie, der sozialen Verantwortung und der guten Unternehmensführung strukturell zu verankern. Zum zielgerichteten Umgang mit Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Branche wurde durch das IMCOG-Institut in Kooperation mit der Bank für Kirche und Diakonie die webbasierte Software-Lösung WE-LITE für die Wesentlichkeitsanalyse entwickelt. Sie erleichtert den Einstieg in das Nachhaltigkeitsmanagement und ermöglicht künftig eine CSRD/ESRS-konforme Berichtserstellung sowie die maßgeschneiderte Steuerung der eigenen Nachhaltigkeitsleistungen und ein branchenspezifisches Benchmarking. Lernen Sie mit diesem Tool, die relevanten Nachhaltigkeitsthemen für Ihre Einrichtung effizient zu ermitteln.

Online 13.5.2025 | 14-15.30 Uhr

Gebäude und Grundstücke nachhaltig entwickeln

Von der Strategie zur Umsetzung

Die Herausforderungen für Immobilienbesitzer aus Kirche und Diakonie sind groß: sinkende Einnahmen, aber steigende Kosten für Instandhaltung bzw. energetische Modernisierungen. Eine Immobilienstrategie kann Abhilfe schaffen, doch wie geht man dieses Thema sinnvoll an?

Das Webinar beleuchtet alle Perspektiven und vermittelt Impulse für ein konsolidiertes Vorgehen in den zentralen Phasen Konzeption, Analyse, Strategieentwicklung und Umsetzung. Im Fokus stehen dabei immobilienwirtschaftliche Perspektiven und Best-Practice-Beispiele.

Online 13.2.2025 | 10.30-12 Uhr

Finanzierungslösungen für energieeffizientes Bauen und Sanieren

Öffentliche Fördermittel sind im Bereich der energetischen Sanierung und des energieeffizienten Neubaus von Immobilien nicht mehr wegzudenken. Auch den Betreibern der vielfältig genutzten Immobilien in kirchlicher und diakonischer Hand – vom Gemeindehaus über Wohn- und Altenheime bis hin zum Krankenhaus – steht die öffentliche Förderung des Bundes und der Länder zur Verfügung. Oft liegen die Zinssätze noch deutlich unter dem ohnehin niedrigen Marktniveau. Zusammen mit weiteren Zuschüssen sorgen sie für niedrige Finanzierungskosten, die energetische Investitionen nicht nur in ethischer, sondern auch in ökonomischer Hinsicht attraktiv machen. Erfahren Sie von unseren Expertinnen und Experten, welche Förderprogramme es gibt, unter welchen Voraussetzungen Sie die günstigen Zinssätze in Anspruch nehmen können und wie Ihre Bank für Kirche und Diakonie Sie bei der Finanzierung Ihrer Energiemaßnahmen unterstützt.

Online 2. Quartal 2025

Optimierter Zahlungsverkehr und effiziente Liquiditätssteuerung

Jederzeit zahlungsfähig zu sein, Liquiditätsengpässe erkennen und vermeiden, verfügbare Mittel und den Kapitalbedarf stets im Überblick haben. Zusätzliche Zinserträge durch gezielte Umbuchung erzielen und optimale Kreditlinien ausschöpfen: Unsere Zahlungsverkehrsexperten zeigen Ihnen Lösungen für die optimale Liquiditätssteuerung Ihrer Institution. Im Anschluss daran stellen wir Ihnen vor, wie Sie Ihren Verwaltungsaufwand bei der Zuordnung von Zahlungseingängen bzw. Abbuchungen effizient reduzieren können. Informieren Sie sich über unsere Anwendungen, die Sie für die professionelle Abwicklung Ihres Zahlungsverkehrs einsetzen können.

Online 1.4.2025 | 11.30–12.30 Uhr

Profi cash 12

Profi cash optimiert die Abwicklung Ihres Zahlungsverkehrs durch vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. So können alle Zahlungen im In- und Ausland, SEPA-Überweisungen wie Lastschriften, Einzelzahlungen, aber auch Dauer- oder Sammelaufträge bequem online über eine einzige Anwendung ausgeführt, verwaltet und kontrolliert werden. Wir bieten Nutzer/-innen dieses Zahlungsverkehrsprogramms Webinare mit drei verschiedenen Schwerpunktthemen:

Online

28.10.2025 | **Installation und Administration** | 11–12.30 Uhr

3.11.2025 | **Zahlungsverkehr** | 10–11.30 Uhr

11.11.2025 | **Umsätze und Auswertungen** | 11–12.30 Uhr

Webinare für Privatpersonen

Sichere Vermögensnachfolge

Überlassen Sie Ihre Vermögensnachfolge nicht dem Zufall. Wir laden Sie herzlich zu unserem Webinar ein, das sich mit den wichtigen Themen der Vermögens- und Vorsorgeplanung beschäftigt. Sie erhalten von unserem Rechtsexperten wertvolle Informationen und praktische Tipps, wie Sie Ihre persönliche Vorsorge aktiv und rechtssicher gestalten können.

Online 3.6.2025 | 17–18.30 Uhr

Die KfW-Förderlandschaft für private Selbstnutzer/ -innen von Wohngebäuden

Für den Kauf, den Bau oder die Modernisierung eines Hauses stellt die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zinsgünstige Darlehen zur Verfügung. Für die Modernisierung gibt es zudem einen Zuschuss. So können Sie zum Beispiel von der KfW-Förderung profitieren, wenn Sie Ihr Eigenheim modernisieren oder sanieren, um Energie zu sparen, Barrieren zu reduzieren oder den Einbruchschutz zu verbessern. Welche Fördermöglichkeiten und aktuellen Entwicklungen es gibt, verraten Ihnen unsere Expertinnen und Experten.

Online 2. Quartal 2025 | 17–18.30 Uhr

**Alle Termine auf einen Blick, Infos und Anmeldungen finden
Sie immer aktuell unter:**

www.KD-Bank.de/Veranstaltungen





Jetzt Beratungstermin vereinbaren

[www.KD-Bank.de/
Kontakt](http://www.KD-Bank.de/Kontakt)



KD-Bank-Dialog

Neu: Beratungsstrecke digitalisiert

Die Bank für Kirche und Diakonie hat mit der Digitalisierung ihres KD-Bank-Dialogs einen Meilenstein gesetzt, um den Kundinnen und Kunden ein zeitgemäßes und effizientes Beratungserlebnis zu bieten.

Ein besonderes Merkmal des digitalisierten KD-Bank-Dialogs ist die Einbindung der Kunden in den Entwicklungsprozess. Im Rahmen eines World Cafés haben Kunden ihre Anforderungen und Schwerpunkte eingebracht. Diese direkte Kundenbeteiligung hat dazu beigetragen, dass der KD-Bank-Dialog besonders kundenorientiert gestaltet ist.

So funktioniert es

Während des Beratungsgesprächs können die Berater/-innen dank der digitalen Plattform auf alle Kundendaten zugreifen und somit eine maßgeschneiderte Beratung bieten. Die direkte Dokumentation während des Gesprächs gewährleistet, dass alle Vereinbarungen sofort festgehalten und kurzfristig bestätigt werden. Der digitalisierte KD-Bank-Dialog bietet somit nicht nur eine effiziente Beratung in den Bereichen Zahlungsverkehr, Anlagen und Kreditanalyse, sondern auch eine kundenorientierte Lösung, die durch die direkte Einbindung der Kunden in den Entwicklungsprozess entstanden ist. Diese innovative Plattform zeigt das Engagement der KD-Bank, ihren Kunden einen erstklassigen Service zu bieten, der auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Warum braucht die EU-Taxonomie eine soziale Dimension?

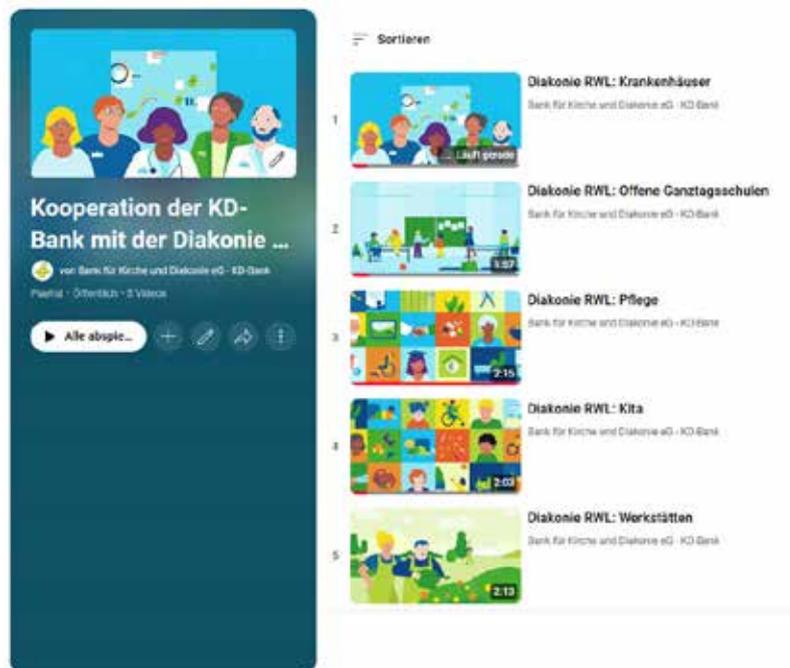
Eine grüne Taxonomie allein reicht nicht; sie muss um soziale Klassifizierungskriterien erweitert werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie des SÜDWIND Instituts für Ökonomie und Ökumene.

Das Fazit fasst die Aussagen von 13 Finanz- und Nachhaltigkeitsfachleuten zusammen. Ihre Argumente dafür, auch auf soziale Wirkungen zielende Investitionen in der EU als nachhaltig zu klassifizieren, sind vielfältig. Sie zeigen aber auch die drastischen Folgen für die Sozialwirtschaft auf, falls die soziale Taxonomie in Brüssel weiterhin ausgesessen wird.

Ohne eine zusätzliche Berücksichtigung sozialer Kriterien werden die Finanzströme absehbar nur noch in grüne Unternehmungen fließen – vorbei am sozialen Sektor, den Branchen Gesundheit, Forschung, Bildung etc., so die Befürchtung der Befragten. Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder Kitas könnten mangels Eigenkapitalreserven dann auch nicht mehr in ökologische Nachhaltigkeitsmaßnahmen investieren.

Die Studie, an der sich die Bank für Kirche und Diakonie beteiligt hat, zeichnet aber nicht nur ein düsteres Bild. Sie zeigt auch Lösungen auf, zum Beispiel, dass viele Länder sowohl grüne als auch soziale Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig klassifizieren. Ulrike Lohr, Autorin der Studie, liefert außerdem eine umfassende Übersicht, wie die Forderung nach einer sozialen Taxonomie zu verorten ist: historisch, im Kontext der Klimadiskussion, nationaler und internationalen Beschlüsse sowie rechtlicher und finanzpolitischer Entscheidungen.

www.suedwind-institut.de



Auf You-Tube: Erklärfilme zur Finanzierung sozialer Angebote

Woher kommt das Geld für die Kita?

Fünf Erklärfilme, die das Diakonische Werk Rheinland-Westfalen-Lippe mit Unterstützung der Bank für Kirche und Diakonie erstellt hat, beantworten die Frage nach der Finanzierung von sozialen Dienstleistungen. In den Filmen geht es um Kitas, Pflegeheime, Krankenhäuser, offene Ganztagschulen und Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung.

Die jeweils zweiminütigen Filme richten sich an Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik und Verwaltung, Medienschaffende sowie die allgemeine Öffentlichkeit wie Familien mit Kindern oder Angehörige von Pflegebedürftigen. Außerdem können sie in Ausbildung und Lehre von Sozialarbeiterinnen und -arbeitern sowie Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eingesetzt werden oder in Onboarding-Prozessen für neue Mitarbeitende in Kirche, Diakonie sowie für Kreditinstitute, die sich im sozialen Sektor engagieren.

Die Filme legen einen Schwerpunkt auf Nordrhein-Westfalen, da die Finanzierung einiger Bereiche der Landesgesetzgebung unterliegen. Dennoch sind die dargestellten Strukturen auch auf andere Bundesländer übertragbar. Aufklärung – vor allem in modernen Formaten und kurz und knapp – ist wichtig, um die gesellschaftlich große Bedeutung diakonischer Angebote besser bekannt zu machen. Jetzt anschauen!

www.KD-Bank.de/Branchen



Ein Guide bei der virtuellen Live-Führung durch das ehemalige deutsche NS-Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in Polen, Foto: Auschwitz-Birkenau State Museum

„Auschwitz in Front of Your Eyes“

Das Projekt „Auschwitz in Front of Your Eyes“ ermöglicht es Millionen von Menschen aus der ganzen Welt, einen virtuellen Live-Rundgang durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau in Polen zu erleben. Die online geführte Tour durch das ehemalige deutsche NS-Konzentrations- und Vernichtungslager dauert etwa zwei Stunden. Das Besondere an dem Format: Die Führung erfolgt live und es werden multimediale Materialien, Archivfotos, künstlerische Werke, Dokumente und Zeugnisse von Überlebenden verwendet. Außerdem können die Teilnehmer/-innen mit dem Guide interagieren und Fragen stellen.

Im Herbst haben einige Mitarbeitende der KD-Bank am virtuellen Live-Rundgang teilgenommen. Eine Teilnehmerstimme: „Der sehr gut abgestimmte Mix aus Live-Rundgang durch das Lagergelände, Video-Zeitzugenaussagen und historischem Bildmaterial hat seine Wirkung bei allen Beteiligten entfaltet. Die bedrückenden Inhalte waren förmlich im Raum zu spüren und haben bei allen Teilnehmenden am Ende des zweistündigen Rundgangs nachgewirkt. Unser Guide hat es sehr gut verstanden, die Informationen sachlich und dadurch irgendwie erträglich zu gestalten.“

Mehr Informationen zum virtuellen Live-Rundgang „Auschwitz in Front of Your Eyes“ mit einem persönlichen Guide:

www.auschwitz.org



Daniel Lang, ehemaliger Auszubildender, und Chiara Kunert, Ausbilderin und Personalreferentin der Bank für Kirche und Diakonie

Herzlichen Glückwunsch

Im Rahmen der „Sehr-Guten-Ehrung“ der IHK zu Dortmund wurde **Daniel Lang** für seine herausragende Leistung in der Abschlussprüfung zum Bankkaufmann ausgezeichnet. Besonders beeindruckend: Er hat seine Ausbildung bei der KD-Bank auf nur zwei Jahre verkürzt und dieses exzellente Ergebnis erzielt. Insgesamt ehrte die IHK Dortmund 95 Top-Azubis, die sich unter 3463 Prüflingen hervorgetan haben.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Bank von der IHK als hervorragender Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet wurde“, sagt Chiara Kunert, Ausbilderin und Personalreferentin bei der KD-Bank, „wir gratulieren zu dieser großartigen Leistung und freuen uns, solch talentierte und engagierte junge Menschen in unserer Bank zu haben!“

Mehr Infos zur Ausbildung und zu weiteren Jobs:

www.KD-Bank.de/Karriere

Ihre Ansprechpartner/-innen

KundenDialogCenter für Institutionen

KundenDialogCenter Institutionen 0231 58444 - 600						
	Manuel Meurer Bereichsdirektor	Marion Eckloff stellv. Bereichs- direktorin	Ulrike Collin Service-Beraterin	Andreas Doberstein Service-Berater	Bärbel Menzel Service-Beraterin	Bastian Schöndorf Service-Berater
						
Monique Schröder Service-Beraterin	Arlett Stolpe Service-Beraterin					

Für Kirche & Stiftungen

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.



Kirche & Stiftungen 0231 58444 - 600		Region NORDWEST				
	Dominik Gökener - 541 Bereichsdirektor		Carina Königsfeld - 542 stellv. Bereichsdirektorin	Tobias Westermann - 546 Regionaldirektor Nordwest		
						
Andreas Heuer - 522 Betreuer	Friederike Beyer - 547 Beraterin	Daniel Kubiak - 529 Berater	Torsten Tietze - 544 Kreditspezialist			
Region WEST						
	Dawid Pissarek - 513 Abteilungsdirektor	Markus Funhoff - 548 Betreuer	Ulrich Schwarz-Isensee - 521 Betreuer	Genoveva Kovacevic - 550 Beraterin	Janis Luther - 526 Berater	Anne-Katrin Pelkmann - 540 Beraterin
Region NORD/OST/SÜD						
	Christian Lange - 735 Abteilungsdirektor	Markus Mitschke - 530 Betreuer	Peter Werling - 736 Betreuer	Carmen Dworek - 733 Beraterin	Silvia Gertz - 741 Beraterin	Christina Jahn - 734 Beraterin
	Region SÜD/ SÜDWEST					
Steffi Riehmer - 572 Beraterin		Matthias Wagner mobil: 0151 26122232 Regionaldirektor Baden-Württemberg	Thomas Zuch mobil: 0151 25250601 Regionaldirektor Rheinland-Pfalz&Saarland			

Für Diakonie & Sozialwirtschaft

Die Zuständigkeit unserer Teams orientiert sich im Geschäft mit Institutionen aus Kirche und Diakonie an den Evangelischen Landeskirchen, die zu unserem Geschäftsgebiet gehören. Per E-Mail erreichen Sie uns unter: Vorname.Nachname@KD-Bank.de.

Diakonie & Sozialwirtschaft
0231 58444 - 600



Hans Wennemers
- 500 | Bereichsdirektor



Gerrit Harder
- 501 | Bereichsdirektor

Region
NORDWEST



David Dathe
- 551 | Abteilungsleiter



Daniela Bäumer
- 552 | Betreuerin



Anna Borgert
- 559 | Betreuerin



Dennis Kutscher
- 555 | Betreuer



Vanessa Thiel
- 556 | Betreuerin



René Bielinski
- 558 | Berater



Region
WEST



Dennis Schultz
- 553 | Vermögens-berater



Markus Ptok
- 514 | Abteilungsleiter



Annika Konstany
- 518 | Betreuerin



Kirsten Odenthal
- 512 | Betreuerin



Thomas Rustemeyer
- 511 | Betreuer



Michael Welte
- 517 | Betreuer



Luca Berger
- 523 | Berater



Vitali Dalinger
- 480 | Berater



Simon Hirsekorn
- 519 | Berater



Katharina Schmidt
- 524 | Beraterin

Region
SÜD/
SÜDWEST



Markus Ptok
- 514 | Abteilungsleiter



Frederik Hornung
mobil: 0171 3810139
Regionaldirektor Bayern



Hans Malm
mobil: 0171 5312150
Regionaldirektor Bayern



Matthias Wagner
mobil: 0151 26122232
Regionaldirektor Baden-Württemberg



Thomas Zuch
mobil: 0151 25250601
Regionaldirektor Rheinland-Pfalz & Saarland



Beate Kleine
Fon: 089 82000-227
Beraterin



Marcel Meinhardt
- 507 | Berater

Region
NORDOST



Andy Uphoff
- 562 | Abteilungsleiter



Henning Indorf
mobil: 0175 1117048
Regionaldirektor Nord



Bernd Röske
mobil: 0171 5505964
Regionaldirektor Nord



Steffen Jechow
mobil: 0160 90494907
Regionaldirektor



Stefan Kroker
mobil: 0172 9739003
Regionaldirektor



Miriam Gottschalk
- 602 | Juniorbetreuerin



Susann Stefanie Weber
- 564 | Juniorbetreuerin



Stephan Krolop
- 575 | Berater



Nicole Mothes
- 444 | Beraterin



Jennifer Schmieder
- 539 | Beraterin



Esther Thelow
- 574 | Beraterin

KMI
(für kleinere und
mittlere Institutionen)
0231 5844-600



Eva Glaubitz
- 557 | Abteilungs-
direktorin



Lisa-Marie Hellmann
- 554 | Beraterin



Romy Schulz
- 368 | Beraterin

Diakonie & Sozialwirtschaft
Vermögensbetreuung



Sascha Eulerling
- 515 | Vermögensbetreuer

Fachberatung

Stiftungsberatung
0231 58444 - 600



Christiane Wicht-Stieber
- 242 | Stiftungs-
koordinatorin

Digital Banking
0231 58444 - 600



Melanie Junkermann
-234 | Abteilungs-
direktorin



Jessica Dunschen
-234 | Beraterin



Gunnar Frenzel
-234 | Berater



Florian Höbelbarth
-234 | Berater



Alexander Lahr
-234 | Berater



Georg Ulatowski
-234 | Berater



Eckhard Wilms
-234 | Berater

Zahlungsverkehr
0231 58444 - 600



Rüdiger Wiesner
-270 | Abteilungsdirektor

Für Privatkundinnen und -kunden

KundenDialogCenter
Privatkunden
0231 58444 - 0



Manuel Meurer
Bereichsdirektor

KDC
Privatkunden
Service



Corinna Anders
Service-Beraterin



Steffen Braun
Service-Berater



Johannes Dietrich
Service-Berater



Anke Krueel
Service-Beraterin



Dalal Mesto
Service-Beraterin



Stefanie Seidl
Service-Beraterin



Christian Wewer
Service-Berater

KDC
Privatkunden
Beratung



Tim Rothe
Abteilungsdirektor



Sandra Berben
Beraterin



Lena Gillich
Beraterin



Ute Plagge
Beraterin



Miriam Sievers
Beraterin



Rebecca Wichmann
Beraterin

Private Banking
0231 58444 - 0



Mike Booken
-138 | Bereichsdirektor
Vermögensmanagement



Rita Mohr
-367 | Bereichsdirektorin
Vermögensbetreuung



Matthias Birke
-316 | stellv. Bereichsdirektor
Vermögensbetreuung



Annette Hetzel |
-341 | Vermögensbe-
treuerin Dresden



Matthias Koch |
-311 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Philipp Krede
-315 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Bert Leupolt
-370 | Vermögensbe-
treuer Dresden



Fabian Müller
-313 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Roger Schajor
-314 | Vermögensbe-
treuer Dortmund



Thomas Schulz
-361 | Vermögensbe-
treuer Berlin

Baufinanzierungen
0231 58444 - 0



Harald Heibel
Bereichsdirektor



Stephan Schoierer
-274 | Abteilungsdirektor



Heiko Eckhardt
-273 | Baufinanzie-
rungsspezialist



Annette Kallweit
-272 | Baufinanzie-
rungsspezialistin



Robert Wilk
-271 | Baufinanzie-
rungsspezialist

Impressum

Herausgeberin Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank | Schwanenwall 27 | 44135 Dortmund on 0231 58444-0 | Fax 0231 58444-161 | Kommunikation@KD-Bank.de | www.KD-Bank.de **Postanschriften** **Dresden** | Kreuzstraße 7 | 01067 Dresden | **Berlin** | Friedrichstraße 20010117 Berlin | **Düsseldorf** | Hans-Böckler-Str. 7 | 40476 Düsseldorf | **Hamburg** | Hohe Bleichen 8 | 20354 Hamburg | **Magdeburg** | Leibnizstraße 50 | 39104 Magdeburg | **Mainz** | Löwenhofstraße 5 | 55116 Mainz | **Mannheim** | Harrlachweg 1 | 68163 | Mannheim | **München** | Bodenseestraße 4 | 81241 München | **Nürnberg** | Burgstraße 7 | 90403 Nürnberg | **Stuttgart** | Königstraße 27 | 70173 Stuttgart | **Redaktion** | Susanne Hammans | Elisabeth Illius | Ricarda Schneider | Bank für Kirche und Diakonie | **Konzeption u. Gestaltung** | Susanne Hammans | Bank für Kirche und Diakonie | **Bilder** Titel: Adobe Stock Artinum | S. 3: Nadine Malzkorn | soweit nicht anders angegeben: Adobe Stock, Picture People | **Druck** bonitasprint 100 % Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“ | Alle Angaben zu Konditionen sind freibleibend | Redaktionsschluss: 26.11.2024





Ein Geschenk, das gut ankommt!

Ihre Spende kann viel bewirken – z. B. Unterstützung in einem Hospiz, Hilfe bei Unwetterkatastrophen oder Förderungen für Kinder aus sozial schwachen Familien.

Zum Spendenportal der KD-Bank:
www.KD-onlineSpende.de

JETZT SPENDEN!

